

wortete, und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel, und weißt das nicht? Warlich, warlich, ich sage dir: Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben, und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an. Gläubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? Und niemand fährt gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder kommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist. Und wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat: Also muß des Menschen Sohn erhöhet werden. Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Meine Freunde! Nichts leidet mehr Anstoß in dem Rathe Gottes von unsrer Seeligkeit, als die göttliche Heilsordnung, daran der Gott unsers Heils die Verheißung unsrer Seeligkeit gebunden hat. Wie leicht, wie gern würden die Menschen alle Zweifel und Schwierigkeiten der Vernunft bey Seite legen, damit sie sonst den Grund unsers Heils zu bestreiten suchen, wie gerne würden sie das Evangelium von Christo annehmen, wenn ihnen die Ordnung der Buße, des Glaubens und der Heiligung nur nicht im Wege stünde, die ihrem Fleische allzu unangenehm und beschwerlich dünckt? Wie gerne möchten sie diese Bedingungen der Seeligkeit vernichten, und bey aller Freyheit des sündlichen Fleisches, sich der Gnade Gottes und ewigen Seeligkeit in Christo Jesu getrösten? Sie machen daher allerley nichtige Einwendungen sich dieser heilsamen Gnaden-Ordnung zu entziehen, oder dieselbe wohl gar dem allerheiligsten Gott zur Last zu legen, als ob er unnöthige oder unmögliche Bedingungen von denen Menschen zur Seeligkeit erfodere, und auf solche Weise an vieler Verdammniß Schuld sey. Gönnet mir also eure Andacht, Wertheften Freunde, die am andern Pfingst-Feiertage angefangene Betrachtung in dieser Stunde fortzusetzen. Ich weiß wie leicht dem Menschen, auf dem schmalen und sauern Himmels-Wege, dergleichen Gedancken einkommen, dadurch sie zu einem schädlichen Mißtrauen, ja zu einer heimlichen Feindseeligkeit gegen den Gott der Liebe gereizt, dadurch sie entweder sicher, oder schläfrig und träge, oder gar klein

klein